

**Sitzung vom 20. Oktober 2010 / Geschäft Nr. 3**

**Bericht und Antrag  
Voranschlag 2011**

**1. Ausgangslage**

1.1 Allgemeines

Der vorliegende Voranschlag 2011 zeigt die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 2011 der Einwohnergemeinde Zollikofen inklusive aller Nebenbetriebe auf.

1.2 Grundlagen

Der Voranschlag 2011 basiert auf den Grundlagen der Jahresrechnung 2009 und des laufenden Voranschlages, und es liegen ihm die Weisungen des Gemeinderates vom 19. April 2010 zugrunde. Demnach soll die Verschuldung auf ein erträgliches Mass gesenkt beziehungsweise auf einem erträglichen Mass gehalten werden. Überdies sind die mittelfristig umsetzbaren Ergebnisse / Vorschläge aus dem "Runden Tisch" im Voranschlag 2011 aufzunehmen.

Die Einwohnergemeinde Zollikofen verfügt über eine intakte Finanzlage. Die Finanzkennzahlen, welche einen Gradmesser der Finanzlage darstellen, weisen in der Vergangenheit im mehrjährigen Durchschnitt gute Werte auf und befinden sich nirgends in einem kritischen Bereich. Dem Vergleich mit anderen bernischen Gemeinden halten sie durchaus stand. Diese Aussagen beziehen sich auf die Vergangenheit und somit zur finanziellen Ausgangslage. Sie dürfen nicht gleichgesetzt werden mit der künftigen Entwicklung des Finanzhaushaltes, welche ein schlechteres Resultat prognostiziert.

1.3 Rechtsgrundlagen

Gestützt auf die Gemeindeverordnung (GV, BSG 170.111) ist der Voranschlag jährlich vor Beginn des Rechnungsjahres zu beschliessen. Die Gemeindeverfassung (Art. 33; SSGZ 101.1) sagt aus, dass der Voranschlag der Urnenabstimmung unterliegt.

Der Grosse Gemeinderat beschliesst die Produktdefinitionen bei Aufgaben mit wirkungsorientierter Verwaltungsführung (NPM) einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwandes (Art. 55, lit. g i.V. mit Art. 5 Abs. 2 lit. a GV, BSG 170.111).

**2. Eckwerte zum Voranschlag 2011**

Der Voranschlag 2011 weist folgende Eckwerte auf (im Vergleich zum Voranschlag 2010 und der Jahresrechnung 2009):

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Bichsel Daniel	15.09.2010	g:\winword\präsidial\gdeschr\ggr101020\budget2011.ggr.doc	30.09.2010 16:43 / bd	1.21	1

<i>in CHF Tausend</i>	Voranschlag 2011	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
<b>Laufende Rechnung</b>			
Aufwand	42'643	44'742	41'709
Ertrag	41'247	44'092	42'152
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>-1'396</b>	<b>-650</b>	<b>443</b>
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	443
<b>Saldo</b>	<b>-1'396</b>	<b>-650</b>	<b>0</b>
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	4'450	7'021	4'763
Einnahmen	815	1'126	918
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>3'635</b>	<b>5'895</b>	<b>3'845</b>
<i>Nettoinvestitionen Steuerhaushalt</i>	2'515	3'340	3'609
<b>Finanzierung</b>			
Saldo Laufende Rechnung	-1'396	-650	0
Abschreibungen	2'960	4'652	2'849
Einlagen/Entnahmen Spez.finanz.	-574	-1'783	135
<b>Selbstfinanzierung</b>	<b>990</b>	<b>2'219</b>	<b>2'984</b>
Nettoinvestitionen	3'635	5'895	3'845
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-2'645</b>	<b>-3'676</b>	<b>-861</b>
(- = Finanzierungsfehlbetrag / Zunahme der Verschuldung)			
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>27%</b>	<b>38%</b>	<b>78%</b>
<i>- nur Steuerhaushalt</i>	19%	45%	70%
<b>Steueranlage</b>	<b>1.40</b>	<b>1.40</b>	<b>1.40</b>
<b>Liegenschaftssteuern</b>	<b>1,0 ‰</b>	<b>1,0 ‰</b>	<b>1,0 ‰</b>
<b>Hundetaxe</b>	<b>Fr. 100.00</b>	<b>Fr. 100.00</b>	<b>Fr. 100.00</b>

### 3. Laufende Rechnung (Budget 2011)

#### 3.1 Ergebnis

Der Voranschlag der Einwohnergemeinde Zollikofen für das Jahr 2010 sieht bei einer gleich bleibenden Steueranlage von 1,40 Einheiten im Detail vor:

Total Aufwand	Fr. 42'642'800.00
Total Ertrag	Fr. 41'246'940.00
Aufwandüberschuss	<u>Fr. 1'395'860.00</u>

#### 3.2 Abweichungen zum Voranschlag 2010

<b>Differenzen der wesentlichsten Positionen (Nettobetrachtung)</b>	Saldoverbesserung (Minderaufwand / Mehrertrag)	Saldoverschlechterung (Mehraufwand / Minderertrag)
Harm. Abschreibungen (ohne Spez.finanz)	294'910.00	
Lastenverteilung Sozialversicherungen	202'560.00	
Zinsen	161'450.00	
Personalaufwand (ohne Spez.finanz.)	47'640.00	
Lastenverteilung Lehrerbesoldungen	36'770.00	
Steuern		500'150.00
Mehrere, kleinere Positionen (<Fr. 20'000)		250'000.00
Beitrag an Sportzentrum Hirzenfeld		230'700.00
Liegenschaften Finanzvermögen		146'710.00
Lastenverteilung Sozialhilfe		131'190.00
Finanzausgleich (Disparitätenabbau)		68'000.00
Betagtenheim, Kapitalzinse		40'400.00
Tagesschule (Catering)		32'500.00
Kindertagesstätte (netto, Zinsaufwand)		29'480.00
Öffentlichkeitsarbeit (Imagefilm)		22'700.00
Gesundheitsförderung (ZOLLI-XUNG+ZWÄG)		21'000.00
Baulicher Unterhalt (ohne Spez.finanz)		16'710.00
<b>TOTAL</b>	<b>743'330.00</b>	<b>1'489'540.00</b>
Saldoverschlechterung netto	-	746'210.00

Wird diese Verschlechterung zum budgetierten Aufwandüberschuss 2010 (Fr. 650'820.00) addiert, wird ein Saldo erzielt, welcher annähernd dem Ergebnis des Voranschlages 2011 entspricht.

### 3.3 Abweichungen zur Rechnung 2009

<b>Differenzen der wesentlichsten Positionen (Nettobetrachtung)</b>	Saldoverbesserung (Minderaufwand / Mehrertrag)	Saldoverschlechterung (Mehraufwand / Minderertrag)
Zusätzliche Abschreibungen Ergebnis 2009	442'830.00	
Zinsen	143'800.00	
Finanzausgleich (Disparitätenabbau)	138'200.00	
Abschreibungen (ohne Spez.finanz.)	135'000.00	
Personalaufwand (ohne Spez.finanz.)	128'100.00	
Baulicher Unterhalt (ohne Spez.finanz.)	101'500.00	
Anschaffungen Primarstufe	42'900.00	
Schulgelder an andere Gemeinden	35'600.00	
Musikschulen	33'000.00	
Lastenverteilung Lehrerbesoldungen	12'800.00	
Steuern (netto)		790'900.00
Lastenverteilung Sozialhilfe		503'700.00
Mehrere, kleinere Positionen (<Fr. 20'000)		360'000.00
Beitrag an Sportzentrum Hirzenfeld		253'200.00
Gemeindepolizei (ohne Personalaufwand)		188'530.00
Liegenschaften Finanzvermögen		126'800.00
Lastenverteilung Sozialversicherungen		103'000.00
Tagesschule (Catering)		49'400.00
Lastenverteilung öffentlicher Verkehr		41'700.00
Betagtenheim, Kapitalzinse		40'400.00
Gesundheitsförderung (ZOLLI-XUNG+ZWÄG)		38'500.00
Honorare & Dienstleistungen Volksschule		32'500.00
Nachführung Vermessungswerk (Geometer)		30'900.00
Erträge aus Dienstleistungen allg. Verwaltung		25'400.00
Pass / ID-Gebühren (netto)		23'700.00
<b>TOTAL</b>	<b>1'213'730.00</b>	<b>2'608'630.00</b>
Saldoverschlechterung netto	-	1'394'900.00

Wird diese Verschlechterung vom ausgeglichenen Rechnungsabschluss 2009 in Abzug gebracht, wird ein Aufwandüberschuss erzielt, welcher annähernd dem Ergebnis des Voranschlages 2011 entspricht.

### 3.4 Eckdaten Voranschlag 2011

**Personalaufwand:** [Löhne Behörden, Personal, Lehrkräfte, Sozial-, Personal- und Unfallversicherungsbeiträge, Kurse und Weiterbildung]

Für die Berechnung der Besoldungen wurde eine generelle Teuerungszulage von 1,0 % aufgerechnet. Für die Anrechnung von Gehaltsstufen wurde eine Quote von 1,3 % (Zuwachs gegenüber Bruttolöhnen pro 2010) berechnet. Abweichungen zu den Vorjahren können zudem mit der Veränderung bei den Kinder- und Betreuungszulagen und mit dem Abgang von bisherigen beziehungsweise mit der Einstellung von neuen Mitarbeitenden sowie mit dem Anfallen von Treueprämien begründet werden.

**Sachaufwand:** [Büro- und Schulmaterial, Drucksachen, Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Wasser, Energie, Heizung, baulicher Unterhalt, Dienstleistungen, Honorare, Mieten und Spesen]

Der Sachaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahresbudget um 2,1 % ab und ist im Wesentlichen auf geringere Dienstleistungen und Honorare Dritter zurück zu führen.

**Passivzinsen:** [Zinsen auf kurz-, mittel- und langfristigen Schulden und Sonderrechnungen]  
Für die Passivzinsen gelten feste Zinssätze, welche durchschnittlich 3,25 % betragen. Für die Darlehen mit variablem Zinssatz wurde ein Zins von 3,00 % berechnet. Es wird von einem leicht reduzierten Zinsniveau ausgegangen (- 0,25 Prozentpunkte). Durch die getätigte Schuldentrückzahlung in den letzten Rechnungsjahren können die Zinskosten für die mittel- und langfristigen Schulden weiter reduziert werden. Die Zinskosten für die internen Verrechnungen fallen nicht unter den Passivzinsen, sondern unter der Aufwandart "Interne Verrechnungen" (Kontoart 391) an.

**Abschreibungen:** [Abschreibungen auf Finanzvermögen, harmonisierte und zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen]  
Für 2011 sind Abschreibungen von Fr. 3,3 Mio. vorgesehen. Zu Lasten des allgemeinen Finanzhaushaltes beträgt der Minderaufwand etwa Fr. 295'000.00 gegenüber dem Vorjahresbudget beziehungsweise Fr. 135'000.00 gegenüber der Rechnung 2009. Dank der Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen in der Rechnung 2009 konnte das massgebliche Verwaltungsvermögen reduziert werden, was sich nun im tieferen Abschreibungsaufwand niederschlägt.

**Entschädigungen an Gemeinwesen:** [Lastenverteilungen Lehrerbesoldungen, Sozialhilfe und öffentlicher Verkehr]  
Die budgetierten Werte entsprechen dem Zahlenmaterial wie es von der Kantonalen Finanzdirektion mittels Finanzplanungshilfe im Juli 2010 mitgeteilt wurde. Bei der massgebenden Bevölkerungszahl wird mit 9'670 Einwohnern (- 80 Einwohner gegenüber dem Vorjahr) gerechnet. Die Entschädigungen nehmen gegenüber dem Vorjahresbudget um 2,3 % auf neu 9,2 Mio. Franken zu. Gegenüber der Rechnung 2009 beträgt die Zunahme 8,7 %.

**Interne Verrechnungen:** [Verrechneter Aufwand, verrechnete Zinsen, verrechnete Abschreibungen]  
Die internen Verrechnungen reduzieren sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 0,422 Mio. Franken und sind vor allem auf die geringer ausfallenden "verrechneten Abschreibungen" zurück zu führen. Durch die Änderung in der Pflegefinanzierung entfallen die verrechneten Abschreibungen beim Betagtenheim. Zudem fallen weniger Investitionen und damit weniger Abschreibungen bei spezialfinanzierten Aufgaben (v.a. Kabel- und Antennenanlage) an.

**Steuern:** [Einkommens-, Vermögens-, Liegenschafts-, Vermögensgewinnsteuern]  
Die Steuererträge für das Jahr 2011 wurden auf einer gleich bleibenden Steueranlage von 1,40 berechnet (vgl. Ausführungen in Kapitel 5).

Bei den Einkommenssteuern für das Steuerjahr 2011 wird gegenüber dem bereinigten Rechnungsergebnis 2009 (lediglich Erträge aus dem Steuerjahr 2009, abzüglich Rückstellungen StG-Revision 2009, total 16,27 Mio. Franken) mit einem Nettozuwachs von +2,9 % gerechnet (Wirtschaftswachstum und Progression). Anschliessend wird für die Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2011 eine Reduktion von 1,0 % in Abzug gebracht. Für die restlichen Ausfälle aus der StG-Revision für das Steuerjahr 2011 (v.a. erhöhte Abzüge) sind entsprechende Rückstellungen zu bilden (vgl. Konto 900.400.99, Fr. 180'000.00 beziehungsweise 1,1 %). Bei den Vermögenssteuern für das Steuerjahr 2011 wird gegenüber dem bereinigten Rechnungsergebnis 2009 (lediglich Erträge aus dem Steuerjahr 2009, total 1,52 Mio. Franken) mit einem Nettozuwachs von + 10 % gerechnet (Sparquote, Entwicklung Finanz-/Kapitalmärkte und Progression). Anschliessend wird für die Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2011 eine Reduktion von 10,4 % in Abzug gebracht. Der leichte Bevölkerungsrückgang trägt ebenfalls zu Mindererträgen gegenüber dem Vorjahresbudget und der Rechnung 2009 bei. Die Erträge von juristischen Personen (Firmen, etc.) wurden gestützt auf die aktuellen Prognosedaten ermittelt und mit der Schätzung der zu erwartenden Gewinnabnahmen der Unternehmungen ergänzt.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Bichsel Daniel	15.09.2010	g:\winword\präsidial\gdeschr\ggr101020\budget2011.ggr.doc	30.09.2010 16:43 / bd	1.21	4

**Vermögenserträge** [Aktivzinsen, Liegenschaftserträge, Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens]

Die Einnahmen stammen insbesondere aus den Mietzinsen für Wohnliegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens sowie aus Baurechtszinsen der Landparzellen im Park sowie Magdalena- und Meielenfeldweg.

**Entgelte:** [Ersatzabgaben, Gebühren für Amtshandlungen, Benützungsgebühren Wasser, Abwasser, Kehricht, TV-Antenne]

Die Benützungsgebühren für die spezialfinanzierten Bereiche der Betriebe bleiben mit Ausnahme der Abfallgrundgebühren unverändert. Bei der Abfallentsorgung werden die Grundgebühren um 15 % (von Fr. 40.00 auf Fr. 34.00 pro Einwohnerequivalent) reduziert.

Die grösseren Abweichungen gegenüber der Rechnung 2009 und dem Voranschlag 2010 sowie eine Detaillierung der grösseren Anschaffungen und aperiodischen Unterhaltsarbeiten sind auf einer separaten Liste aufgeführt.

### 3.5 Ergebnis Spezialfinanzierungen

Die Ergebnisse der einzelnen spezialfinanzierten Aufgaben:

– Feuerwehr:	Ertragsüberschuss:	Fr.	2'200.00
– Grossgemeinschaftsantennenanlage:	Ertragsüberschuss:	Fr.	200'450.00
– Wasserversorgung:	Aufwandüberschuss:	Fr.	204'180.00
– Abwasserentsorgung:	Aufwandüberschuss:	Fr.	578'030.00
– Abfallentsorgung:	Aufwandüberschuss:	Fr.	2'080.00
– Gasversorgung:	Aufwandüberschuss:	Fr.	209'710.00

Die prognostizierten Aufwandüberschüsse können jeweils durch die vorhandenen Reserven (Spezialfinanzierungen Rechnungsausgleich) gedeckt werden. Diese Aufwandüberschüsse sind gewollt, damit die bestehenden Reserven reduziert werden können.

### 3.6 Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (NPM) für den Bereich Sekundarstufe I

Seit 1. Januar 2005 wird der Teilbereich Sekundarstufe I (HRM-Kontogruppe 212) nach den Grundsätzen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (NPM) ausgestaltet.

Die Steuerung in diesem Bereich erfolgt somit nicht mittels Budgetkrediten auf HRM-Kontostufe, sondern nach den Globalbudgets pro Produkt (Unterricht, Kultur und Projekte, Gesundheit und Soziales sowie Information und Kommunikation).

Ergebnis Nettoaufwand (Globalbudget 2011): Fr. 372'450.00  
zum Vergleich Globalbudget 2010: Fr. 366'220.00

## **4. Investitionsrechnung (Investitionsbudget)**

### 4.1 Investitionsvorhaben (Ausgaben im nächsten Kalenderjahr)

Die Nettoinvestitionen des steuerfinanzierten Haushaltes betragen gemäss Investitionsbudget Fr. 2'515'000.00. Zusätzlich sind Fr. 1'120'000.00 Investitionen in den spezialfinanzierten Bereichen (Betriebe und Feuerwehr) vorgesehen, so dass insgesamt Nettoinvestitionen von 3,63 Mio. Franken ausgelöst werden (Vorjahresbudget: 5,9 Mio. Franken). Es handelt sich dabei um folgende steuerfinanzierten, grösseren Vorhaben:

– Aussenraumgestaltung Schulhäuser Oberdorf	0,35 Mio. Franken
– Sanierung Fussgängerbrücke Krebsbach (Reichenbach)	0,28 Mio. Franken
– Gesamtverkehrskonzept (Tempo-30-Zonen)	0,22 Mio. Franken
– Sanierung Pissoiranlagen Sekundarstufe I	0,20 Mio. Franken
– Böschungssicherung Krebsbach (Reichenbach)	0,20 Mio. Franken
– Veloparkanlage und Platzsanierung Sekundarstufe I	0,18 Mio. Franken
– Anpassungen Unterführung Schützenstr. an 3. Gleis SBB	0,14 Mio. Franken
– Sanierung Wahlacker- / Reichenbachstr. (ab Betagtenheim)	0,12 Mio. Franken

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Bichsel Daniel	15.09.2010	g:\winword\präsidial\gdeschr\ggr101020\budget2011.ggr.doc	30.09.2010 16:43 / bd	1.21	5

- Neuerstellung Minikreisel Fellenbergstrasse (bei Post) 0,10 Mio. Franken

#### 4.2 Selbstfinanzierung

Die Nettoinvestitionen der Gemeinde von Fr. 2'515'000.00 müssen mehrheitlich fremdfinanziert werden (Selbstfinanzierungsgrad von 19,0 %).

Die Investitionen der Betriebe werden über die Anschlussgebühren und die vorhandenen Spezialfonds finanziert.

Der Selbstfinanzierungsgrad über den gesamten Haushalt betrachtet beträgt im Budgetjahr 27 %.

### **5. Steueranlage**

Die Steuererträge wurden auf einer gleich bleibenden Steueranlage von 1,40 Einheiten berechnet. Die Steueranlage wurde letztmals per 1. Januar 2009 um 0,5 Zehntel gesenkt. Der Gemeinderat hat in seinem Finanzleitbild vom Mai 2004 zum Ausdruck gebracht, dass er einen stetigen Steuersatz einem flexiblen vorzieht. Der Steuersatz soll nicht kurzen Ausschlägen unterliegen, sondern mittel- bis langfristig ausgerichtet sein.

Die Veränderung der Steueranlage um einen Zehntel macht bei den direkt abhängigen Ertragspositionen rund 1,40 Mio. Franken aus.

Der Aufwandüberschuss des Voranschlages 2011 (Laufende Rechnung) fällt frankenmässig in der Höhe eines Steueranlagezehntels aus. Mit der Erhöhung der Steueranlage auf 1,50 (+ 1 Steueranlagezehntel) würde ein ausgeglichenes Budgetergebnis präsentiert und der Selbstfinanzierungsgrad könnte auf 75 % angehoben werden. Der Gemeinderat verzichtet darauf, bereits auf das Jahr 2011 eine kommunale Steuererhöhung zu beantragen und begründet dies wie folgt:

1. Die Rechnungsergebnisse der vergangenen Jahre (ab 2006) haben sich stets besser präsentiert als dies budgetiert wurde – auch unter Berücksichtigung, dass die Differenz zwischen Budget und Rechnung in den letzten Jahren immer kleiner wurde.
2. Die finanzielle Ausgangslage (mit einem Eigenkapital in der Höhe von 14,7 Mio. Franken beziehungsweise 10 Steueranlagezehnteln und einer geringen zinspflichtigen Verschuldung Dritten gegenüber) ist intakt und ermöglicht ein vorläufiges Zuwarten.
3. Die erste Etappe der StG-Revision 2011 dient primär dem Ausgleich der Kalten Progression und soll somit zweckentsprechend der Entlastung der Steuerpflichtigen zu Gute kommen – was bei einer Erhöhung der kommunalen Steueranlage weitgehend wett gemacht würde.

Eine spätere Erhöhung der kommunalen Steueranlage wird vor dem Hintergrund der heute vorliegenden Plandaten in den kommenden Jahren unumgänglich sein. Ab dem Jahr 2012 würden ohne Steuererhöhung Aufwandüberschüsse in unverantwortlicher Grössenordnung ausgewiesen. Diese Aufwandüberschüsse würden dazu führen, dass teilweise der Konsumaufwand fremdfinanziert werden müsste. Der Gemeinderat hat deshalb im Finanzplan 2011 bis 2015 ab dem Jahr 2012 eine Steuererhöhung um einen Zehntel eingestellt und damit die Notwendigkeit dokumentiert, dass der Ausgleich der durch die Steuergesetzrevision 2011 / 12 entzogenen Mittel wieder herzustellen ist.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Bichsel Daniel	15.09.2010	g:\winword\präsidialgdeschr\ggr1101020\budget2011.ggr.doc	30.09.2010 16:43 / bd	1.21	6

## 6. Finanz- und Lastenausgleich

### 6.1 Beiträge an den Kanton

In der nachfolgenden Tabelle sind die von der Gemeinde an den Kanton geschuldeten Beiträge im Zeitvergleich aufgeführt. Die Beiträge an den Kanton betragen insgesamt 11,9 Mio. Franken (Vorjahr 11,9 Mio. Franken). Die Gemeindeanteile wurden gestützt auf die Finanzplanungshilfe der kantonalen Finanzdirektion berechnet.

Bezeichnung	RG 2006	RG 2007	RG 2008	RG 2009	VA 2010	VA 2011
Lehrerlöhne	2'672'919	2'872'616	3'174'686	3'252'841	3'198'670	3'161'900
Sozialversicherungen	2'459'449	2'527'863	3'116'665	1'898'716	2'213'250	2'001'690
Sozialhilfe	3'364'856	3'484'870	3'650'829	3'673'692	4'046'250	4'177'440
Öffentlicher Verkehr	839'132	752'690	1'080'943	1'144'748	1'187'730	1'186'450
<b>Total Lastenverteilungen</b>	<b>9'336'356</b>	<b>9'638'039</b>	<b>11'023'123</b>	<b>9'969'997</b>	<b>10'645'900</b>	<b>10'527'480</b>
Direkter Finanzausgleich	1'319'134	1'510'676	1'408'354	1'501'168	1'295'000	1'363'000
<b>Total Zahlungen an Kanton</b>	<b>10'655'490</b>	<b>11'148'715</b>	<b>12'431'477</b>	<b>11'471'165</b>	<b>11'940'900</b>	<b>11'890'480</b>

Die leichte Abnahme der Wohnbevölkerung wirkt sich bei der Berechnung der Anteile der einzelnen Lastenverteilungssysteme Kosten senkend aus. Die einwohnerabhängigen Beiträge machen je Einwohner insgesamt Fr. 845.00 (Fr. 850.00) pro Jahr aus. Die Schätzung der künftigen Bevölkerungsentwicklung (minus 80 Personen gegenüber Voranschlag 2010) der Gemeinde Zollikofen stellt derzeit eine gewisse Unsicherheit dar. Insgesamt scheinen die Budgetmitteilungen der Finanzplanungshilfe plausibel zu sein, weshalb sie unverändert ins Gemeindebudget übernommen wurden.

### 6.2 Lastenausgleich Sozialhilfe

Bei der Gemeinde fallen eine Vielzahl von Ausgaben an, welche dem Lastenausgleich nach Sozialhilfegesetz (BSG 860.1) unterliegen. Diese Kosten können weitgehend dem Lastenausgleich zugeführt werden und belasten den Gemeindefinanzhaushalt im Jahr der Ausgaben kaum. Da sich die Gemeinden im Folgejahr zu 50 % an den Gesamtausgaben des Kantons und der Gesamtheit aller Gemeinden zu beteiligen haben, können diese Aufwendungen jedoch nicht vollständig vernachlässigt werden. Folgender Überblick soll die Transparenz erhöhen, weil die Rückerstattungen aus buchungstechnischen Gründen in der HRM-Kontengruppe 587 zu erfolgen haben und nicht in jener Kontengruppe, in welcher die Ausgaben anfallen.

Konto- gruppe	Bezeichnung	Nettoaufwand im Budgetjahr in CHF	Einbezug in LV SHG in CHF	in %	Differenz z.L. Gemeinde in CHF
580	Wirtschaftliche Hilfe	2'360'940.00	2'360'940.00	100.0%	-
581	Zuschüsse	125'160.00	125'160.00	100.0%	-
585	Alimentenbevorsch. Kinder	304'240.00	304'240.00	100.0%	-
<i>Total individuelle Sozialhilfe</i>		<i>2'790'340.00</i>	<i>2'790'340.00</i>	<i>100.0%</i>	<i>-</i>
540	Kindertagesstätte	395'500.00	395'500.00	100.0%	-
540	Tageseltern	196'500.00	174'800.00	89.0%	21'700.00
541	Offene Jugendarbeit	210'780.00	210'780.00	100.0%	-
582	SKOS-Beitrag	1'200.00	1'200.00	100.0%	-
<i>Total Angebote zur sozialen Integration</i>		<i>803'980.00</i>	<i>782'280.00</i>	<i>97.3%</i>	<i>21'700.00</i>
570	Betagenheim	-	-	-	-
<i>Total Pflege, Betreuung und ältere Menschen</i>		<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
584	Personalkosten Sozialarbeitende	579'450.00			
589	Leitung, Sekretariat Sozialdienste	444'220.00			
<i>Total Personalaufwand</i>		<i>1'023'670.00</i>	<i>810'850.00</i>	<i>79.2%</i>	<i>212'820.00</i>
<b>TOTAL</b>		<b>4'617'990.00</b>	<b>4'383'470.00</b>	<b>94.9%</b>	<b>234'520.00</b>
davon 587.451.01			4'383'470.00		
davon 570.451.01 (Betagenheim)			-		

## 7. Finanzhaushaltgleichgewicht

Die Laufende Rechnung muss mittelfristig ausgeglichen sein. Als mittelfristig gilt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen eine Zeitspanne von acht Jahren. Solange Eigenkapital vorhanden ist, können Aufwandüberschüsse budgetiert werden. Das Eigenkapital beträgt per Ende 2009 14,7 Mio. Franken. Per Ende 2010 dürfte es unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Voranschlages 2010 einen approximativen Bestand von 14,1 Mio. Franken erreichen.

Der budgetierte Aufwandüberschuss von 1,4 Mio. Franken ist finanztechnisch genügend durch Eigenkapital abgedeckt und verletzt demnach kein geltendes Recht.

## 8. Abschlussprognose Laufende Rechnung 2010

Die Finanzverwaltung wird den Mitgliedern des Grossen Gemeinderates noch vor den Fraktionssitzungen für die Beratung dieses Geschäftes eine Abschlussprognose für das laufende Jahr (Vergleich Rechnung / Budget) zustellen.

Die Abschlussprognose wird auf dem Quartalsabschluss per Ende September beruhen. Die Abschlussprognose ist kein Zwischenabschluss im betriebswirtschaftlichen Sinne, sondern lediglich eine Trendanzeige ohne Gewähr. Erfahrungsgemäss können vor allem beim Steuerertrag im vierten Quartal noch erhebliche Änderungen auftreten; die Abschlussprognose ist demnach mit Vorsicht zu interpretieren.

Die Daten werden etwa am 13. Oktober versandbereit sein.

## 9. Ausblick (Finanzplanresultate)

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung zeigt für die ganze Planperiode negative Ergebnisse (durchschnittlich -1,3 Mio. Franken). Dabei bleibt zu berücksichtigen, dass die kommunale Steueranlage ab dem Jahr 2012 bereits um einen Steueranlagezehntel angehoben wurde. Mit der Erhöhung der Steueranlage kann eine negative Selbstfinanzierung abgewendet werden (ansonsten müsste künftig sogar ein Teil des Konsumaufwandes fremdfinanziert werden). Diese Aufwandüberschüsse entsprechen durchschnittlich etwa einem Steueranlagezehntel pro Jahr. Die prognostizierten Resultate der Laufenden Rechnung fallen stark schlechter aus, als noch im Vorjahr angenommen. Dies ist im Wesentlichen auf die nach unten korrigierten Steuerertragsprognosen (Mindererträge aus der Steuergesetzrevision 2011) zurück zu führen. Zudem beeinflussen die ab dem Jahr 2012 stark ansteigenden Sozialhilfeausgaben (Lastenverteilung) die Planergebnisse negativ.

Wie der Finanzplan zeigt, können die Investitionen der Planperiode durch den Cash-flow (Abschreibungen +/- Ergebnis der Laufenden Rechnung) bei weitem nicht gedeckt werden. Es steht ein durchschnittlicher Cash-flow von 0,8 Mio. Franken (Vorjahr: 0,4 Mio. Franken) zur Verfügung, was bei jährlich durchschnittlichen 3,65 (3,15) Mio. Franken Investitionen einer Selbstfinanzierung von etwa 26 % (16 %) gleichkommt.

Die ungenügende Selbstfinanzierung führt zu einem starken Anstieg der Verschuldung. Das zu verzinsende Fremdkapital nimmt um jährlich durchschnittlich 2,2 (2,2) Mio. Franken zu.

Das Eigenkapital bewegt sich am Ende der Planperiode noch knapp in der unteren Bandbreite bei der vom Gemeinderat angestrebten Grösse von etwa 5 bis 10 Steuerzehnteln.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Bichsel Daniel	15.09.2010	g:\winword\präsidial\gdeschr\ggr1101020\budget2011.ggr.doc	30.09.2010 16:43 / bd	1.21	8

## 10. Runder Tisch

Bei der Beratung des Voranschlages 2007 wurde im Parlament verschiedentlich die Einberufung eines "Runden Tisches" gewünscht. Ziel dieser Gespräche war, die politische Machbarkeit von allfälligen Massnahmen zur Verbesserung des kommunalen Finanzhaushaltes auszuloten und diese den zuständigen Organen zum Beschluss vorzulegen. Der Runde Tisch hat im Jahr 2007 insgesamt dreimal getagt. Die eingegangenen Vorschläge (insgesamt 46) wurden katalogisiert und mit verschiedenen Informationen ergänzt. Anlässlich des zweiten Treffens haben die Teilnehmenden die Massnahmen und Vorschläge aus der ersten Runde besprochen und bewertet. Von den insgesamt 46 Massnahmen wurden

- a 24 Massnahmen zur weiteren Bearbeitung / Prüfung bestimmt;
- b 8 Massnahmen dem Ideenspeicher zugeführt (vorläufig keine weiteren Aktivitäten);
- c 14 Massnahmen verworfen und nicht weiterverfolgt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich mit wenigen Ausnahmen (hier fällt insbesondere die Erhöhung der Liegenschaftssteuer ins Gewicht) kaum eine andere der 24 für erheblich erklärten Massnahmen kurzfristig umsetzen lässt. Der Gemeinderat stellt ferner fest, dass auch die nun zur Prüfung überwiesenen Massnahmen und Vorschläge wenig geeignet sind, den Gemeindefinanzhaushalt auf Dauer umfassend zu sanieren. Er sieht sich andererseits darin bestärkt, dass im kommunalen Haushalt keine schwerwiegenden Positionen zu verzeichnen sind, welche eine sofortige Korrektur erfordern würden.

Die 24 zur weiteren Bearbeitung und Prüfung überwiesenen Punkte wurden beziehungsweise werden von den zuständigen Verwaltungsabteilungen und / oder Kommissionen zur Beschlussfassung durch den Gemeinderat aufbereitet. Einzelne Punkte können im Zeitpunkt der Berichterstattung bereits als erledigt abgeschrieben werden, nämlich:

Massnahme:	Status
➤ Nr. 5: Bestattungswesen: Tarif und Anspruch für unentgeltliche Bestattungen	1
➤ Nr. 20: Schulbibliothek / Gemeindebibliothek (Doppelspurigkeiten?)	2
➤ Nr. 22: Honorare (externe Beratung) [Benchmarking mit andern Gemeinden)	2
➤ Nr. 26: Beitrag an Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ)	2
➤ Nr. 27: Quartalsbeilage MZ (Alternativen prüfen)	2
➤ Nr. 43: Max. Bestand Spezialfinanzierung Liegenschaften Finanzvermögen	1
➤ Nr. 46: Liegenschaftssteueranlage erhöhen	3

### Status-Legende:

Status 1 = erfüllt, erledigt im Sinne des Runden Tisches

Status 2 = Verzicht auf Weiterverfolgung nach detaillierter Klärung

Status 3 = erledigt; Verzicht nach politischer Beschlussfassung

Weitere Massnahmen wurden durch die zuständigen Verwaltungsabteilungen vorbereitet und stehen zur Beschlussfassung im Gemeinderat an. Die nächste Beschlussfassung darüber soll im Gemeinderat in gesammelter Form erfolgen. Die Aufbereitung ist bei der Finanzverwaltung immer noch hängig. Es zeichnen sich jedoch bereits heute keine weitergehenden Entlastungsmöglichkeiten von erheblichem Ausmass ab.

## 11. Schlussbemerkungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat gestützt auf die Anträge der Finanzkommission zahlreiche Änderungen am Detailbudget vorgenommen, und eine Resultatverbesserung von Fr. 223'890.00 erreicht (beantragte Änderungen der Finanzkommission: Fr. 290'590.00). Der Selbstfinanzierungsgrad im Steuerhaushalt kann durch die vorgenommenen Korrekturen von 10 % auf 19 % (Anträge Finanzkommission: 21 %) verbessert werden.

Aus finanztechnischen Gründen (Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung; ungenügende Selbstfinanzierung sowie erste Mindererträge aus StG-Revision 2011) wäre eigentlich bereits im Hinblick auf das Rechnungsjahr 2011 eine Anhebung der kommunalen Steueranlage prüfenswert. Da jedoch die Rechnungsergebnisse in der Vergangenheit stets besser ausgefallen sind als die Planungen, sowie unter Berücksichtigung der guten finanziellen Ausgangslage, wird eine Anpassung bereits auf das Jahr 2011 als verfrüht und finanzpolitisch als unrealistisch verworfen. Hingegen ist ab dem Jahr 2012 eine Steuererhöhung ins Auge zu fassen. Für den Gemeinderat ist die Fremdfinanzierung von Konsumaufwand – wie dies ohne Steuererhöhung ab 2012 der Fall wäre – kein gangbarer Weg und muss verhindert werden.

## 12. Antrag

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, zu

### **beschliessen:**

#### A) In eigener Kompetenz:

Der Botschaftsentwurf wird genehmigt.

#### B) Unter Vorbehalt des fakultativen Referendums:

Die Produktdefinitionen für den NPM-Bereich Sekundarstufe 1 (HRM-Konto-gruppe 212) für das Jahr 2011 einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwandes für das Jahr 2011 von Fr. 372'450.00 werden, unter Vorbehalt der Zustimmung der Stimmberechtigten zum Voranschlag 2011, genehmigt.

#### C) Zu Handen der Stimmberechtigten:

1. Der Voranschlag für das Jahr 2011 wird genehmigt.
2. Für das Jahr 2011 werden die Steueranlagen wie folgt festgesetzt:
  - a Ordentliche Steueranlage: das 1,40fache der gesetzlichen Einheitsansätze;
  - b Liegenschaftssteuern: 1,0 ‰ des amtlichen Wertes;
3. Die Hundetaxe im Jahr 2011 beträgt Fr. 100.00 für jedes Tier.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Bichsel Daniel	15.09.2010	g:\winword\präsidial\gdeschr\ggr1101020\budget2011.ggr.doc	30.09.2010 16:43 / bd	1.21	10

Zollikofen, 15. September 2010

GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN



Stefan Funk  
Präsident



Roland Gatschet  
Sekretär

Beilagen

- Liste „Detaillierung der grösseren Anschaffungen und aperiodischen Unterhaltsarbeiten sowie Begründung der grösseren Abweichungen gegenüber der Rechnung 2009 und dem Voranschlag 2010“
- Voranschlag 2011
- Produktdefinition / Produktebudget 2011 Sekundarstufe I Zollikofen
- Botschaftsentwurf

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Bichsel Daniel	15.09.2010	g:\winword\präsidialgdeschr\ggr1101020\budget2011.ggr.doc	30.09.2010 16:43 / bd	1.21	11